

STEINKREUZFAHRT

Raymond Dedieu

noch die mündliche Ueberlieferung. Gewiß muß auch hier der Forscher vorsichtig zu Werke gehen. Aber wo sich die allzu intensiv schaffende Volksphantasie und der verflachend wirkende Einfluß der Jahrhunderte noch nicht zu sehr der Steinmale bemächtigt und sie mit Sagen und Legenden umwoben hat, kommen wir dennoch zu einem manchmal wirklich aufschlußreichen Ergebnis.

In deutschen Landstrichen sind zahlreiche Male urkundlich bereits im 13. Jahrhundert bestätigt. Und die Sühneurkunden vom 14., 15. und 16. Jahrhundert können hier als einwandfreie Zeugen der Mord-, Sühne- und Bußkreuze hingestellt werden.

Ob auch hierlands diese Urkunden bestehen? Möglich, daß sie noch in den Archiven tiefvergraben ihrer Aufstöberung harren?

Alte Kreuzsteine oder doch Teile von ihnen sind uns glücklicherweise bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben. Zu Reckingen a. d. Meß befindet sich am Hause Kodisch die Abschlußtafel eines Steinkreuzes aus dem Jahre 1585, und das „Kappellekreuz“ zu Kayl weist die Jahreszahl 1587 auf. Die in Bettemburg an der Gartenmauer des Hauses Collart und beim Spital tragen die Jahreszahl 1605 und diejenigen von Noertzingen am Hofgute Schintgen, von Bettingen a. d. Meß am Hause François und von Wilwerdingen an der Wirtschaft Schmitz-Heinen die Jahreszahl 1613.

Andere, aus dem 17. Jahrhundert stammend, befinden sich zu Monnerich 1619 (liegt zerstört am Wege) und 1620 (Hossekreuz), zu Bettemburg 1620 (Haus Delfeld), zu Ehlingen 1624, zu Befort 1626, zu Limpach 1626 und 1642, zu Oberkorn 1631, zu Breidfeld 1635, zu Berdorf 1695 (nur mehr Säule und Sockel), bei Born 1680, zu Fingig 1692. Eine große Anzahl aus dem 18. Jahrhundert stehen gut erhalten in Eh-

lingen 1706 und 1754, in Oberkerschen 1709, in Ehlingen 1715, in Eischen 1719, in Linger 1719 und 1781, in Niederkerschen 1726, in Körich 1730, in Hellingen 1733, in Säul 1734, in Dahlem 1736 und 1774, in Bergem 1754, in Hostert 1770, in Sassenheim 1783 usw.

Auch das 19. Jahrhundert weist viele auf mit den Jahreszahlen 1804 Beles, 1809 Körich, 1810 Bettingen a. d. Meß, Dipbacherstraße, 1816 Frisingen, 1819 Aspelt und Crauthem, 1821 Altrier, 1828 Berdorf, 1838 Holler, 1852 Bergem-Mühle, 1861 Heinerscheid und noch andere, deren Aufzählung aber hier zu weit führen dürfte.

Ihrer Entstehung nach unterscheiden wir Gerichtskreuze, unter denen in alten Zeiten Recht gesprochen wurde; Segenskreuze, bei denen am Fronleichnamsfeste der sakramentale Segen erteilt wurde und bei vielen auch heute noch gespendet wird; Mord- und Sühnekreuze, weil an der Stelle, wo sie sich erheben, Mord und Totschlag verübt wurde; Gedächtnismale, die Erinnerung an ein hier verunglücktes oder plötzlich vom Tode ereiltes Menschenleben wachrufend, Andachts- und Bittkreuze, an denen das Volk in verschiedenen Anliegen betend kniete; Pestkreuze, errichtet zur Erinnerung an eine verheerende Seuche.

Aber auch das Volk hat ihnen Namen gegeben, meistens herrührend von ihrem jeweiligen Eigentümer oder dem Hause oder Grundstück, in dessen unmittelbarer Nähe sie standen oder sich heute noch befinden. So finden wir in Limpach ein Mésche-, ein Prientze- und ein Eanneskreuz, in Monnerich ein Lamperts-, ein Hosse- und ein Laeschkreuz, in Noertzingen das Schetze-, in Roeser das Théle-, in Sassenheim das Schleiche-, in Schouweiler das Jans- und in Frisingen das heute leider verschwundene Intkreuz.

Manches um diese rätselhaften Steine ist schon erforscht worden. Aber das sie umgebende Geheimnis vollständig zu lüften und zu klären, muß einer speziellen, wissenschaftlich arbeitenden Heimatforschungsmethode überlassen bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

1. Sühnekreuz an der Strasse Monnerich-Ehlingen. (Errichtet wegen eines Totschlages).
2. Erinnerungsmal in Reckingen für einen von Blitz Erschlagenen.
3. Gedächtnismal für einen Verunglückten in Reckingen (Mersch). Die Dorfchronik berichtet, ein Wegzollnehmer sei hier an Herzschlag gestorben, weil ihn einer um 2 Sous prellen wollte.
4. Breidfeld. Errichtet nach einer Viehseuche.
5. Segenskreuz in Limpach.
6. Alter Kreuzteil aus dem Jahre 1585 am Hause „Kodisch“ in Reckingen a. Mess.
7. „Kappellekreuz“ in Kayl, 1587.
8. Bettemburg, 1605 (Spital).
9. Bettemburg 1605 (Gartenmauer Collart)
10. Bettingen (Mess), 1613 (Haus François).
11. Noertzingen 1613 (Vorderseite).
12. Noertzingen 1613 (Rückseite).

